

Adalhard dem biblischen Josua, der die Amalekiter, die Feinde Israels schlechthin, bekämpft¹³⁶. Als unerschütterlicher Dulder des Leids, das ungerechtfertigt über ihn kam, erscheine er als neuer Hiob. Aus den Facetten dieser Symbolfiguren setzte Radbert sein 'literarisches Denkmal' zusammen, so wie der Maler Zeuxis das Bild der Helena aus den schönsten Frauen von Kroton komponierte.

Noch deutlicher wird diese Technik im Epitaphium Arsenii. Der historische Arsenius, der Wala seinen Namen lieh, war Berater von Theodosius dem Großen (379–394) und Erzieher seiner Söhne Arcadius (395–408) und Honorius (395–423). In der zweiten Hälfte seines Lebens zog er sich als Einsiedler in die Wüste zurück. Darüber hinaus war er für seinen ungeheuren Tränenreichtum bekannt¹³⁷. Radbert beteuerte, dass auch Wala beim Beten ungeheure Mengen an Tränen vergoss¹³⁸. Weinrich vermutete, dass Wala den Beinamen schon in seiner Grafenzeit als Berater Bernhards trug und nicht erst Radbert ihm dieses Pseudonym verlieh¹³⁹, doch scheint die Analogie vom Prinzerzieher, der später zum Mönch wird, zu gut zu passen, als dass es sich um einen Zufall handeln könnte. Im Gegensatz zu Antonius-Adalhard trug Wala diesen Beinamen nur in Werken Radberts. Er war gleichwohl den Mönchen von Corbie und Corvey geläufig, da er auch im Widmungsbrief an Warin in *De corpore et sanguine domini* auftaucht¹⁴⁰. Freilich begnügte sich Radbert nicht mit dem Namen des Wüstenvaters. Er malte auch hier ein Zeuxis-Bild von Walas Person. Sehr häufig wird Wala mit Jeremia gleichgesetzt¹⁴¹. Wie der biblische

136) Vgl. Vulgata, Exod. 17, 8–17.

137) Vgl. Adolf JÜLICHER, Arsenios 2), in: Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, neu bearb. von Georg WISSOWA 2,1 (1895) Sp. 1273; WEINRICH, Wala (wie Anm. 3) S. 9 f.; DE JONG, Becoming Jeremiah (wie Anm. 31) S. 186.

138) Paschasius Radbertus, Epitaphium Arsenii I c. 10 (Paschasius): *Fateor ergo sepe me vidisse loca suis mane madentia lacrimarum imbribus, et conspexisse oculos pene consumptos a fletibus*, ed. DÜMMLER S. 37.

139) WEINRICH, Wala (wie Anm. 3) S. 10.

140) Paschasius Radbertus, *De corpore et sanguine domini* Prologus ad Warinum abbatem: *Arsenius noster*, ed. PAULUS S. 3, 5.

141) Gleich zu Beginn des ersten Buches, Paschasius Radbertus, Epitaphium Arsenii I vor c. 1 (Paschasius): *An ignoras, Severe, quod nostrae hunc infelicissimae vitae saecula Hieremiam alterum tulerunt ab illo*, ed. DÜMMLER S. 19; besonders passend vor dem Bericht von seiner vergeblichen Rede auf dem Aachener Hohtag, Paschasius Radbertus, Epitaphium Arsenii II c. 2 (Paschasius): *tamen quae noster Arsenius coram omnibus et summis proceribus tum proposuit, omittere non debemus, quoniam ista et huiusmodi alia cum ad hoc impulerant, ut cunctis ex divina auctori-*